

Torsten Schröder
Entertainer | Moderator | Coach



Ihr Publikum guckt Ihnen nur vor die Stirn

Der perfekte Auftritt vor versammelter Mannschaft

Torsten Schröder

Hallo und herzlich willkommen!

Ich freue mich, dass ich Ihnen mit diesem eBook ein tolles Angebot unterbreiten kann! Ich biete Ihnen an Sie mit wertvollen Tipps bei Ihrem Vortrag oder Ihrer Präsentation zu unterstützen!

Moderation, Entertainment und Coaching sind die Themen in denen ich bereits viel Erfahrung habe, so dass ich weiß wovon ich rede. Ich möchte, dass auch Sie sich auf Ihrer Bühne wohl fühlen und perfekt präsentieren!

Sie müssen keine Rampensau sein, um vor Publikum reden zu können! Sei es aus privaten oder beruflichen Gründen: Wenn Sie ein paar Tipps befolgen, wird es Ihnen gut bzw. immer besser gelingen!

Als Moderator und Entertainer stand ich bereits vor vielen verschiedenen Menschen. Jedes Mal ist das Thema ein anderes und der Rahmen auch. Ich möchte Sie in meinen eBooks mitnehmen in meine Welt und Ihnen Anregungen und Tipps geben.

Es ist mir ein Anliegen, dass Sie sich bei Ihrem „Auftritt“ – ganz egal vor wem dieser stattfindet – wohl fühlen und Sie selbst sind!
Ich verspreche Ihnen, dass es Ihnen nicht nur gut gelingen wird, sondern auch Spaß macht!

Scheuen Sie nicht sich zu melden, wenn Sie Rückfragen haben oder ein besonderes Anliegen!

Ihr Torsten Schröder

1. So bereiten Sie sich perfekt vor!

Die schlechte Nachricht vorweg: eine schlechte oder gar keine Vorbereitung merkt das Publikum! Die gute Nachricht: Sie können das vermeiden, indem Sie Ihren Vortrag vorher üben, vor allem auch die Übergänge von einem Thema zum anderen.

Es ist wichtig, dass dabei die Lebendigkeit Ihrer Rede oder Ihres Vortrages nicht auf der Strecke bleibt.

Was gehört zu einer Vorbereitung dazu?

• Der Tonfall und die Sprache

Sie denken, dass es selbstverständlich ist den richtigen Ton zu treffen? Ist es nicht! Ich habe es oft erlebt, dass Menschen auf der Bühne stehen und sich nicht bewusst waren, dass Ihr Publikum aus der Best Ager-Generation kommt. Da ist ein Teenager Tonfall eher unpassend!

Recherchieren oder fragen Sie also vorher genau nach, wer im Publikum sitzt und wie viele Menschen es voraussichtlich sein werden! Befassen Sie sich mit den Menschen, die Sie erreichen wollen und gehen Sie sprachlich auf sie ein!

• Das Thema

Das Thema richtet sich nach verschiedenen Faktoren. Zum Beispiel ist die Altersgruppe und die Mischung aus der Ihr Publikum besteht maßgebend. Auch die Fähigkeiten und der Wissens- bzw. Kenntnisstand. Teenager hinterfragen sich und die Welt. Sie betrachten Themen generell kritisch und sind auf der Suche nach einem Platz in der Gesellschaft. Dies ist eine andere Ausgangssituation als Kleinkinder oder Senioren. Dies ist wiederum anders als eine bestimmte Berufsgruppe, die Fachkenntnis besitzt etc.

Achten Sie darauf, dass Ihr Thema aktuell ist und Bezug nimmt zu dem Umfeld in dem Sie vortragen bzw. moderieren. Auch hier gilt: Beschäftigen Sie sich mit der Institution und den Themen, die Ihr Publikum beschäftigen im Vorfeld und richten Ihr Thema (sofern es nicht vorgegeben ist) danach aus.

• Die Technik

Bringen Sie Ihre eigene Technik mit, die Sie benötigen oder wird Ihnen diese gestellt vor Ort? Seien Sie die „Frau der Lage“ bzw. der „Mann der Lage“. Einen groben Überblick zu haben, was Sie brauchen, wie es vor Ort aussieht, zu wissen wer Ihr Ansprechpartner ist etc. kann nicht schaden!

Wenn Sie dann mit der Zeit immer bekannter werden, dann haben Sie Ihr eigenes Team und brauchen sich um Nichts mehr zu kümmern!

• Das Zeitmanagement

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es sinnvoll ist am Abend vor meinen Veranstaltungen alles parat zu haben. Das bezieht sich sowohl auf meine Kleidung, als auch meine Unterlagen bzw. mein Equipment wie auch den Plan, wie ich zu der Location komme. Es mag sich lächerlich anhören, aber schauen Sie (wenn Sie mit dem Auto fahren), dass Sie getankt haben und dass (wenn Sie mit der Bahn oder dem Flugzeug anreisen) kein Streik droht. Glauben Sie mir: Sie schlafen zum einen besser und zum anderen haben sie es am nächsten Tag leichter und entspannter.

Etwas anderes zählt noch zu Ihrem perfekten Auftritt. Etwas, was das Ganze ein wenig auflockert und zusammen mit „vorher Geübtem“ eine sehr gute Mischung ist!

2. Wieviel Spontanität, wieviel mit Plan?

Stellen Sie sich vor, Sie betreten eine Bühne, legen sich Ihre Notizen auf ein Rednerpult und hangeln sich strikt entlang Ihrer Notizen. Was tun Sie, wenn eine Reaktion oder eine Frage aus dem Publikum kommt? Oder wie reagieren Sie, wenn Sie plötzlich einen Gedanken haben, der gut passt und unbedingt gesagt werden möchte? Ein Gedanke, der vielleicht genau zu dem Publikum oder der Situation passt. Es wäre doch nicht nur schade dies nicht einzubauen, sondern würde zudem den Unterhaltungswert Ihrer Rede oder Ihres Vortrages erheblich mindern!

Spontanität stellt sich automatisch ein, wenn Sie im Laufe der Zeit immer sicherer werden.

Spontan zu sein erlaubt einem Redner seinen eigenen Charakter und seine individuellen Eigenschaften beim Reden heraus zu stellen.

Und genau das wollen die Menschen! Sie wollen Individualität! Trauen Sie sich! Es geht darum, dass Sie im Gedächtnis der Menschen bleiben. Und das gelingt am besten, wenn Sie Sie selbst sind.



3. Pausen? Müssen die sein?

„Können Sie diesem Satz noch folgen oder wäre es nicht besser er würde Leerzeichen- und Zeilenumbrüche beinhalten?“ ... verstehen Sie was ich meine?

Es ist wie bei einem guten Text. Gönnen Sie nicht nur sich sondern auch Ihren Zuhörern Pausen! Es sind die Pausen, die Ihnen Zeit zum innehalten und weiterdenken geben.

Und es sind die Pausen, die den Zuhörern erlaubt zu reagieren bzw. ihrem Satz nach klingen zu lassen!

Wir werden heutzutage so zugetextet im wahrsten Sinne. Das Internet und die Sozialen Medien quillen über. Pausen müssen sein damit das Gesagte sacken kann. Ihr Vortrag ist im eigentlichen Sinn kein Monolog, sondern eine Interaktion mit Ihrem Publikum. Sie möchten ja, dass sie Ihnen folgen und sogar im Nachklang das Gesagte und Erlebte mitnehmen.

Pausen dienen also dem Nachfühlen und Nachsinnen. Sie sehen es am besten auch bei Comedians. Sie lassen extra Pausen, damit das Publikum Zeit hat zu lachen oder applaudieren.

Lehnen Sie sich nun gerne einen Moment zurück und schauen Sie sich meine Moderation zu dem Film „Kalte Füße“ an.

4. Lampenfieber? Das muss sein!

Ich komme aus dem Spitzensport. Ich habe an XY Wettkämpfen teilgenommen für die ich Wochenlang vorher trainiert habe. Am Tag des Wettkampfs habe ich mich aufgewärmt und habe mich mental vorbereitet. Ich war geübt darin! Dennoch hat sich eines immer wieder eingestellt: Ich hatte Lampenfieber! Ich war aufgeregt!

Das Schöne daran ist, dass wir diese Aufregung brauchen um gut zu „performen“. Lampenfieber gehört zu einer Moderation, einem Vortrag oder einer Präsentation dazu!

„Lampenfieber ist nichts anderes als Achtung vor dem Publikum.“
(Dieter Thomas Heck)

Es zeigt außerdem noch etwas anderes: Es zeigt, dass Sie Mensch sind und nicht Roboter oder eine Maschine! Das macht Sie sympathisch und authentisch! Authentizität ist heutzutage eines der Dinge warum Menschen erfolgreich sind. Sie geben etwas von sich Preis und stehen dazu, dass nicht alles perfekt sein muss.

Das macht sie gleichzeitig empathisch und bringt Sie auf Augenhöhe mit Ihrem Publikum. Trauen Sie sich also Lampenfieber zu haben - es gehört dazu!

5. Wie Sie Ihr Publikum fesseln

Wir sind in einer Zeit angekommen in der es zu jedem Produkt eine Kopie und zu jedem Angebot einer Menge Vergleichbares gibt! Ich gebe Ihnen einige Tipps wie Sie, gerade in der Zeit in der es alles en masse gibt, herausstechen und Ihr Publikum fesseln.

- **Emotionen**

Emotionen sind eines der wichtigsten Dinge unserer Kommunikation! Emotionen sorgen dafür, dass Ihr Vortrag authentisch und ehrlich ist. Dabei ist es egal ob sie mal laut, mal leise sprechen, mal verärgert klingen, mal belustigt. Bringen Sie das Thema so rüber mit all seinen Facetten, die es hat.

- **Aussprache**

Es gibt Veranstaltungen, da nuschelt die oder der Vortragende oder spricht andersartig und deutlich oder leise. Manchmal schlafen dann sogar einige Leute im Publikum ein, wenn es zu monoton wird. Die Menschen verlieren Ihre Konzentration. Wecken Sie sie auf mit einer deutlichen, betonten und akzentuierten Aussprache! Reden Sie laut (nicht zu laut, sondern angenehm laut) und verständlich!

- **Interaktion**

Wissen Sie, was dem Publikum gut gefällt und Ihren Auftritt oder Vortrag zu etwas Besonderem macht? Interaktion! Nehme Sie Kontakt auf mit Ihrem Publikum und binden Sie die Menschen ein! Gehen Sie auf Sie zu, verbal oder physisch, und stelle Sie eine Frage oder machen einen Witz! Das lockert die Atmosphäre auf und hinterlässt ein Gefühl von „wahrgenommen werden“ im Publikum!

- **Souveränität**

Tun Sie sich den Gefallen und seien Sie souverän! Sie sind der Sprecher oder Moderator.

Sie haben das Steuer in der Hand. Nichts ist schlimmer als wenn das Publikum Sie nicht ernst nimmt und den Eindruck gewinnt, dass Sie nicht wissen wovon Sie reden. Souveränität schlägt direkt einen Pflock ein und sorgt für einen positiven Nachklang Ihrer Person!

6. Kleidung? Das A und O!

Menschen schließen von der Kleidung, also dem Äußeren, auf die Person und damit auch die Qualität Ihres Vortrags oder Auftritts! Sie ziehen automatisch Schlüsse auf Ihren Charakter und Ihre „Vorgehensweise“. Ihre Kleidung und Ihr gesamtes Äußeres erzeugt Assoziationen beim Gegenüber noch bevor Sie etwas gesagt haben!

Ihr Erscheinungsbild sollte nicht übertrieben aber gepflegt sein. Das hört sich vielleicht selbstverständlich für Sie an, ist es aber nicht.

Das gesamte äußere Bild, was die Menschen von Ihnen sehen, erzeugt beim Gegenüber Sympathien. Eine gute Ausstrahlung zeugt von einer angemessenen Routine. Sie signalisieren damit außerdem Respekt für Ihr Publikum.

Wichtig ist auch hierbei, dass Sie authentisch sind und bleiben mit Ihrem Äußeren. Übertreiben Sie nicht, untertreiben Sie aber auch nicht. Nicht immer ist ein Anzug angemessen. Aber nicht immer sind es Turnschuhe, die das richtige Signal „überbringen“.

Flecken, Ungebügeltes, Schweißränder, fettige Haare und so weiter sind ein absolutes No-Go. Fügen Sie dem noch einen angenehmen Duft hinzu, erzielen Sie damit auch eine Wohlfühlatmosphäre für sich selbst.

Dann steht der Sympathie Ihres Publikums nichts mehr im Wege!

Ich hoffe, dass Ihnen meine Anregungen und Tipps die Basis für einen tollen Auftritt bereiten! Bitte **mailen** Sie mir einfach bei Rückfragen oder wenn Sie einen individuellen Ratschlag benötigen! Ich bin für Sie da!

Folgen Sie mir gerne in den sozialen Medien bei Instagram, Facebook und YouTube .

Ich freue mich über Ihr Like und Ihren Kommentar!

Herzlichst,

Ihr Torsten Schröder!



Dieses Foto entstand bei einem Video-Dreh/ einer Aufzeichnung zu einem Image-Film. Vor laufender Kamera bin ich ganz in meinem Element! Seien Sie das mit meiner Unterstützung auch!

Torsten
Schroder
MEINE STIMME  IHRE BÜHNE